

Bewältigen von Gruppenkonflikten

Seminar
Z 03

Die Zusammenarbeit in Gruppen wie Projektteams, Arbeitsgruppen oder Qualitätszirkel verläuft selten völlig konfliktfrei. Jedes Gruppenmitglied will seine individuellen Erfahrungen, Meinungen oder Ideen in den Gruppenprozess einbringen und seine eigenen oder die von ihm zu vertretenden Ziele erreichen. Aber auch persönliche Gefühle sowie die Beziehungen innerhalb der Gruppe können Konflikte auslösen.

Zu den wichtigsten Aufgaben beim Führen von Gruppen gehört es, trotz dieses natürlichen Konfliktpotenzials ein Vorgehen im Sinn der übergeordneten Gemeinschaftsziele zu gewährleisten.

Dazu sind menschliches Einfühlungsvermögen, Problemsensibilität, psychologische Grundkenntnisse und ein gruppentypisches Kommunikationsverhalten ebenso erforderlich, wie das Beherrschen geeigneter Methoden und Techniken der Steuerung bzw. Moderation von Gruppen.

Seminarziel Die Teilnehmer/innen erkennen die Merkmale, Ursachen und Strukturen gruppentypischer Konflikte. Sie werden für die individuellen Gefühlsreaktionen und gruppendynamischen Vorgänge sensibilisiert und lernen Gruppenprozesse so zu steuern, dass Konflikten weitgehend vorgebeugt wird oder sie gegebenenfalls in konstruktiver Weise und zielbewusst ausgetragen werden.

Inhalte

- Merkmale eines Konflikts, Arten von Gruppenkonflikten
- Konflikte als Chancen, konstruktives Konfliktverhalten
- Individuelle Bedürfnisse von Gruppenmitgliedern
- Der natürliche Stressmechanismus bei Konflikten
- Sachkundige Moderation der Konfliktbearbeitung
- Erster Schritt: Konfliktbenennung und -analyse
- Gruppenziele und Gemeinsamkeiten verdeutlichen
- Trennung von Sach- und Beziehungsebene
- Konfliktvermeidung durch unmissverständliche Kommunikation
- Konflikt- und aggressionsfördernde Formulierungen
- Der Gruppenleiter als Mediator (Vermittler)
- Phasen der Konfliktmediation

Methodik Vorrangig Lehrgespräche und Diskussionen zum Vermitteln der theoretischen Seminarinhalte, Rollenspiele zum Verdeutlichen von Konfliktprozessen in Gruppen und zum Üben eigenen Konfliktverhaltens. Schriftliche Teilnehmerunterlagen und Literaturhinweise.

Teilnehmer Führungskräfte oder Moderatoren, die mit Gruppenkonflikten künftig erfolgreicher umgehen wollen. Maximal 12 Teilnehmer/innen.